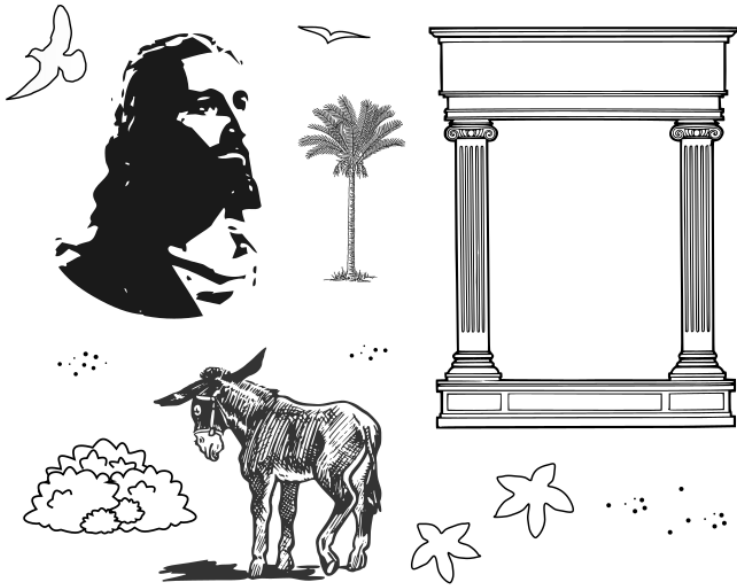


# Nun jauchzet, all ihr Frommen



1. Nun jauchzet, all ihr Frommen,  
in dieser Gnadenzeit,  
weil unser Heil ist kommen,  
der Herr der Herrlichkeit,  
zwar ohne stolze Pracht,  
doch mächtig zu verheeren  
und gänzlich zu zerstören  
des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten  
auf einem Eselein  
und stellt sich in die Mitten  
für uns zum Opfer ein.  
Er bringt kein zeitlich Gut,  
er will allein erwerben  
durch seinen Tod und Sterben,  
was ewig wahren tut.

3. Kein Zepter, keine Krone  
sucht er auf dieser Welt:  
Im hohen Himmelsthron  
ist ihm sein Reich bestellt.  
Er will hier seine Macht  
und Majestät verhüllen,  
bis er des Vaters Willen  
im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden,  
nehmt diesen König an,  
wollt ihr beraten werden  
und geh'n die rechte Bahn,  
die zu dem Himmel führt;  
sonst, wo ihr ihn verachtet  
und nur nach Hoheit trachtet,  
des Höchsten Zorn euch rührt.

5. Ihr Armen und Elenden  
in dieser bösen Zeit,  
die ihr an allen Enden  
müsst haben Angst und Leid:  
Seid dennoch wohlgemut,  
lasst eure Lieder klingen,  
dem König Lob zu singen,  
der ist euer höchstes Gut.

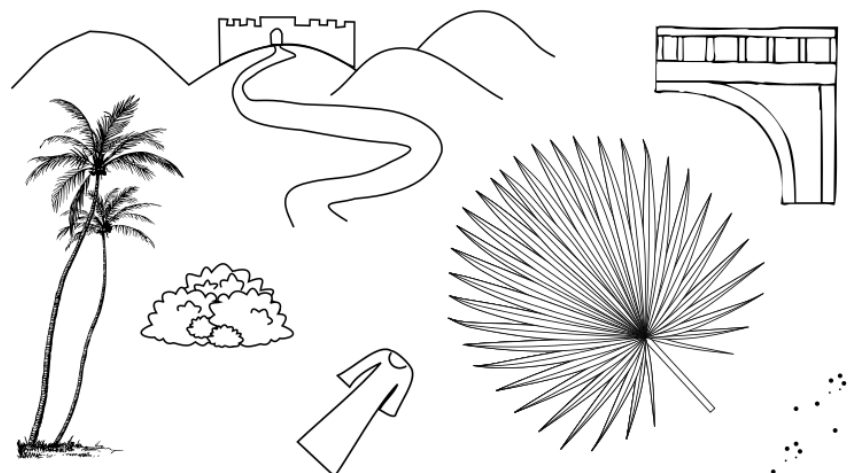
6. Er wird nun bald erscheinen  
in seiner Herrlichkeit,  
der all euer Klag und Weinen  
verwandeln wird in Freud.  
Er ist's, der helfen kann,  
halt't eure Lampen fertig,  
und seid stets sein gewärtig,  
Er ist schon auf der Bahn.

Gedicht:

Michael Schirmer (1606-1673)

Vertont von:

Johann Crüger (1598-1662)



## **Nun jauchzet, all ihr Frommen**

1. Nun jauchzet, all ihr Frommen,  
in dieser Gnadenzeit,  
weil unser Heil ist kommen,  
der Herr der Herrlichkeit,  
zwar ohne stolze Pracht,  
doch mächtig zu verheeren  
und gänzlich zu zerstören  
des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten  
auf einem Eselein  
und stellt sich in die Mitten  
für uns zum Opfer ein.  
Er bringt kein zeitlich Gut,  
er will allein erwerben  
durch seinen Tod und Sterben,  
was ewig währen tut.

3. Kein Zepter, keine Krone  
sucht er auf dieser Welt:  
Im hohen Himmelsthron  
ist ihm sein Reich bestellt.  
Er will hier seine Macht  
und Majestät verhüllen,  
bis er des Vaters Willen  
im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden,  
nehmt diesen König an,  
wollt ihr beraten werden  
und geh'n die rechte Bahn,  
die zu dem Himmel führt;  
sonst, wo ihr ihn verachtet  
und nur nach Hoheit trachtet,  
des Höchsten Zorn euch rührt.

5. Ihr Armen und Elenden  
in dieser bösen Zeit,  
die ihr an allen Enden  
müsst haben Angst und Leid:  
Seid dennoch wohlgenut,  
lasst eure Lieder klingen,  
dem König Lob zu singen,  
der ist euer höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen  
in seiner Herrlichkeit,  
der all euer Klag und Weinen  
verwandeln wird in Freud.  
Er ist's, der helfen kann,

halt't eure Lampen fertig,  
und seid stets sein gewärtig,  
Er ist schon auf der Bahn.

Text: [Michael Schirmer](#) (1606–1673)  
Melodie: [Johann Crüger](#) (1598–1662)

Das Lied wird zu Palmsonntag wie auch als Adventslied gesungen.

Mehr zum Lied: [Gesungene Strophe bei Lied Nummer 9](#)  
[Noten und Instrumentalstrophe](#)  
[Noten und Instrumentalstrophien](#)

Alle Artikel der Kategorie [Palmsonntag](#) von [Christliche Perlen](#) untereinander.